

DAS NEONATALE ABSTINENZSYNDROM – KLINISCHE ERFAHRUNGEN

C. Heß, S. Seeger, L. Patzer

Von 01/2003 – 12/2005 wurden auf unserer neonatologischen Intensivstation 22 Neugeborene von drogenabhängigen Müttern betreut. 15 Mütter befanden sich im Substitutionsprogramm mit Subutex® (Buprenorphin).

Methodik:

Von den 15 Kindern der Subutex-substituierten Mütter erfassten wir die perinatalen Daten, das Auftreten eines neonatalen Abstinenzsyndroms (NAS) anhand des Finnegan-Scores und den stationären Verlauf.

Ergebnisse:

Die tägliche Subutex-Dosis der Mütter lag zwischen 1 – 8 mg/d, das Alter der Mütter Median betrug 21 Jahre (17 – 26 Jahre). Alle Mütter waren unverheiratet und 7/15 Kindern hatten einen dunkelhäutigen Vater. 2/15 Kindern waren Frühgeborene und 2/15 Kindern wiesen zusätzliche Fehlbildungen auf. Das mittlere Geburtsgewicht betrug 3142 g (2040 g – 3970 g). Bei 9/15 (60%) Kindern trat ein neonatales Abstinenzsyndrom auf. Die Entzugssymptomatik trat durchschnittlich am 3. Lebenstag auf (Median 2,7 d – 1. bis max. 5. LT). Die Beurteilung des NAS erfolgte dreimal täglich mit Hilfe des Finnegan-Scores. Alle 9 Kinder zeigten eine zentralnervöse Entzugssymptomatik, 3 Kinder zusätzlich gastrointestinale Symptome (Erbrechen und Diarrhoe). Die Therapie erfolgte bei allen 9 Kindern mit Phenobarbital p.o., ein Kind benötigte wegen starker gastrointestinaler Entzugssymptome Morphin p.o.. Die Dauer des NAS lag zwischen 3 Tagen bis 4 Wochen. Die Dauer des stationären Aufenthaltes betrug 16,7 d (4 – 70 d).

Schlussfolgerung:

Das Auftreten eines NAS und die Dauer zeigten keine Korrelation zur täglichen Subutex-Dosis der Mutter. Die stärksten Entzugssymptome zeigten die Kinder, deren Mütter erst kurz vor der Geburt auf Subutex eingestellt worden waren.

Die Betreuung dieser Schwangeren sollte durch eine fachübergreifende Zusammenarbeit zwischen Gynäkologen und Geburtshelfern, Neonatologen, Suchtmedizinern und Sozialarbeitern erfolgen.

Dr. Claudia Heß
Krankenhaus St. Elisabeth und St. Barbara, Kinderklinik
Mauerstr. 3 – 5, 06110 Halle/S.

¹ Klinik f. Gynäkologie und Geburtshilfe